

Der djb gratuliert

Tanja Altunjan und Nadja Harraschain

zu ihren Gewinnen beim PANDA LAW-Wettbewerb am 20. Oktober 2017 in Frankfurt/Main. Sie gelangten dabei unter die TOP 3: Nadja Harraschain (Platz 2) und Tanja Altunjan (Platz 3). PANDA Law ist zum einen ein Netzwerk-Event für Juristinnen mit bis zu fünf Jahren Berufserfahrung und Studentinnen mit mindestens erstem Staatsexamen. Es richtet sich an Frauen, die sich gern Herausforderungen stellen, an ihnen wachsen und sich dabei gegenseitig unterstützen wollen. Junge Juristinnen bekommen dabei die Chance, Soft-Skills und Führungsqualitäten in verschiedenen Gruppen-Situationen zu erproben und zugleich im direkten Austausch mit erfahrenen Juristinnen verschiedener Branchen zu stehen. Zum andern ist PANDA ein Wettbewerb. In Teams arbeiten die Teilnehmerinnen an herausfordernden und originellen Aufgaben und ermitteln durch ein Crowdranking die Gewinnerinnen aus ihrer Mitte. Tanja Altunjan und Nadja Harraschain haben in wechselnden Teams zwei Aufgaben gelöst, bei denen es insbesondere um Soft-Skills, Teamfähigkeit und Führungsqualitäten ging und gingen als Gewinnerinnen der Plätze 2 und 3 hervor.



▲ Foto: Fotostudio Foto Flash Berlin

2016 ist Tanja Altunjan djb-Mitglied und seit September 2017 Beisitzerin im Bundesvorstand.



▲ Foto: privat

Dr. Ingeborg Schwenzer auf dem Gebiet der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit. Begleitend arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei mehreren internationalen Wirtschaftskanzleien und absolvierte einen Forschungsaufenthalt an der Columbia Law School, New York. Nadja Harraschain

Tanja Altunjan, Jg. 1992, studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Stockholm mit Schwerpunkt Deutsches und Internationales Strafrecht. 2016 legte sie das erste juristische Staatsexamen ab. Seitdem ist sie Wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie Doktorandin am Lehrstuhl für deutsches und internationales Strafrecht, Strafprozeßrecht und Juristische Zeitgeschichte von Prof. Dr. Gerhard Werle an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seit

Nadja Harraschain, geb. 1988, studierte nach einem Studium Generale in Tübingen Rechtswissenschaften in Freiburg. Währenddessen arbeitete sie am Lehrstuhl für Geistiges Eigentum, war Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und gewann mehrere Preise als Teilnehmerin und Coachin des Freiburger Vis Moot Teams. Seit ihrer Ersten Juristischen Prüfung 2014 promoviert sie bei Prof.

ist Business Officer der SiLS Moot Academy, Gründerin von *breaking.through* (im Aufbau) und hat einen Sohn. Seit September 2017 ist sie djb-Mitglied.

Prof. Dr. Sibylla Flügge



▲ Foto: Petra Bruder

zur Verleihung des Tony-Sender-Preises für ihr langjähriges Engagement im Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen am 24. November 2017 in Frankfurt/Main. Der Tony-Sender-Preis wird seit 1992 alle zwei Jahre von der Stadt Frankfurt am Main verliehen. Mit dem nach der Gewerkschafterin und Journalistin Tony Sender (1888 – 1964) benannten Preis ehrt die Stadt einzelne Frauen oder aber Projekte, Institutionen oder Vereine in Frankfurt, die sich in hervorragender und innovativer Weise für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern eingesetzt haben.

Prof. Dr. Sibylla Flügge, geb. 1950, studierte von 1969 bis 1974 Rechtswissenschaften in Frankfurt/Main. Als Studentin war sie in der Frauenbewegung aktiv. Am LG Frankfurt absolvierte sie von 1974 bis 1977 ihr Referendariat. Nach der Geburt ihrer Kinder 1977 und 1981 arbeitete sie als Rechtsanwältin in verschiedenen Kanzleien, ehe sie als Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Dissertationsstudium aufnahm. Zeitgleich studierte Prof. Dr. Sibylla Flügge Kulturanthropologie und europäische Ethnologie.

Von 1990 bis 1993 war sie Referentin für Gesundheitspolitik und Prostitution im Frauenreferat der Stadt Frankfurt/Main. Im Jahr 1993 wurde sie an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt mit einer Arbeit zum Thema „Hebammen und heilkundige Frauen – Recht und Rechtswirklichkeit im 15. und 16. Jahrhundert“ promoviert.

Prof. Dr. Sibylla Flügge war von 1994 bis zu ihrer Pensionierung 2015 Professorin für das Fachgebiet „Recht der Frau“ am Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit der Fachhochschule Frankfurt am Main und dort von 1995 bis 2014 Frauenbeauftragte.

Seit 1983 ist sie verantwortliche Redakteurin der feministischen Rechtszeitschrift STREIT und aktiv bei der Organisation der Feministischen Juristinnentage; im djb ist sie seit 2003 Mitglied und seit 2017 dessen Delegierte bei der Deutschen Liga für das Kind.

Dr. Margarete Gräfin von Galen

zu ihrer Wahl zur Vizepräsidentin des Council of Bars and Law Societies of Europe (CCBE) am 24. November 2017. Der CCBE ist ein internationaler, gemeinnütziger Verein, der seit seiner Gründung 1960 eine Vorreiterrolle bei der Förderung der Standpunkte der europäischen Anwaltschaft und der Verteidigung



▲ Foto: Dr. Margarete Gräfin von Galen

grundlegender Rechtsgrundsätze von Demokratie und Rechtsstaat einnimmt. Mit ihrer Wahl gibt es nach über zehn Jahren wieder ein deutsches Mitglied im Präsidium des CCBE.

Dr. Margarete Gräfin von Galen studierte Rechtswissenschaften in Heidelberg, Lausanne, Bonn und München. Nach ihrer Referendarzeit in München und Berlin ist sie seit 1983 als Rechtsanwältin zugelassen; seit 1998 ist sie Fachanwältin für Strafrecht. 2004 wurde sie an der Humboldt Universität zu Berlin mit einer Arbeit über das Prostitutionsgesetz promoviert. Neben ihrer Tätigkeit als Rechtsanwältin ist Dr. Margarete Gräfin von Galen Richterin am Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin. Von 2004 bis 2009 war sie – als erste Frau – Präsidentin der Rechtsanwaltskammer Berlin. Die Berliner Anwaltschaft vertrat sie von 2012 bis 2016 im Richterwahlausschuss des Landes Berlin.

Dr. Margarete Gräfin von Galen ist Mitherausgeberin der Neuen Zeitschrift für Strafrecht (NStZ), im Beirat der Zeitschrift für Wirtschaftsstrafrecht und Haftung im Unternehmen (ZWH) und Mitorigin der Kommentare „Rechtshilfrecht in Strafsachen“ (2014 bei Nomos), „Wirtschafts- und Steuerstrafrecht“ (2017 bei Nomos) und des Erbs/Kohlhaas „Strafrechtliche Nebengesetze“. Seit vielen Jahren engagiert sie sich unter anderem im Ausschuss Europarecht der BRAK, als Europabeauftragte des Strafrechtsausschusses des DAV und im Criminal Law Committee des CCBE. Seit 2012 berät sie die Europäische Kommission als Mitglied der Expertengruppe für EU Strafrechtspolitik.

Dr. Margarete Gräfin von Galen ist seit 2000 Mitglied im djb.

Katharina Miller, LL.M.



▲ Foto: GIZ

zu ihrer Wahl zur Präsidentin der European Women Lawyers Association (EWLA) am 10. November 2017 in Luxemburg. Bei EWLA sind Juristinnen sowie nationale Juristinnenvereinigungen auf internationaler/europäischer Ebene organisiert.

Katharina Miller, geb. 1980, studierte von 2001-2006 Rechtswissenschaften in Greifswald und erwarb 2007 einen Master in European Law an der

University of Luxembourg. Seit dem zweiten Staatsexamen 2009 arbeitet sie als Rechtsanwältin und Abogada in Madrid. Bereits als Studentin trat sie 2004 dem djb bei und gründete 2013 die djb-Regionalgruppe Madrid und ist seitdem deren Vorsitzende. Sie initiierte „Paridad en Acción“, die spanische Version des djb-Projekts „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung 2009-2013“ und war nationale Koordinatorin des von der EU-Kommission geförderten europäischen djb-Projekts „European Women Shareholders Demand Gender Equality 2004-

2016“. Von 2013-2015 war sie Mitglied der djb-Kommission Öffentliches Recht, seit 2015 in der Kommission Europa- und Völkerrecht.

Dr. Christiane Schmaltz, LL.M. (University of Virginia)



▲ Foto: Niklaus Schiemann

zu ihrer Ernennung zur Richterin am Bundesgerichtshof durch den Bundespräsidenten mit Wirkung zum 1. Januar 2018.

Dr. Christiane Schmaltz, Jg. 1970, studierte von 1992 bis 1997 Rechtswissenschaften in Göttingen. An der Georg-August-Universität Göttingen wurde sie im Jahr 2000 zur Dr. iur. mit einer rechtsvergleichenden Arbeit über Sterbehilfe in Deutschland und den USA promoviert. Im Jahr 1998/1999 absolvierte sie ein Masterstudium an der University of Virginia, USA. Nach Abschluss ihrer juristischen Ausbildung und einer etwa zweieinhalbjährigen Tätigkeit als Rechtsanwältin trat sie Ende 2004 in den höheren Justizdienst des Landes Schleswig-Holstein ein. Während ihrer Proberichterzeit war sie bei den Amtsgerichten Lübeck, Oldenburg und Eutin sowie dem Landgericht Lübeck eingesetzt. Von Januar 2009 bis Januar 2011 war sie dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) in Straßburg als Rechtsreferentin zugewiesen; in dieser Zeit, im August 2009, wurde sie zur Richterin am Amtsgericht Lübeck ernannt. Anschließend war Dr. Christiane Schmaltz – die auch seit 2011 von der Bundesrepublik Deutschland als ad-hoc-Richterin am EGMR benannt ist – bis März 2015 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungsgericht (Dezernat Prof. Dr. Susanne Baer) abgeordnet. Während dieser Abordnung erfolgte ihre Beförderung zur Richterin am Oberlandesgericht Schleswig (Januar 2013). Dort gehörte sie seit April 2015 einem Zivilsenat an. Von Juli 2015 bis Ende 2017 war sie stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte für die Justizbehörden des Landes Schleswig-Holstein (ohne Justizvollzug). Dr. Christiane Schmaltz ist seit 2011 Mitglied im djb.

Geburtstage

(August 2017 bis Januar 2018)

70 Jahre

- Dr. Ursula Bücker
Notarin a.D.
Groß-Kreutz
- Dr. Marie-Luis Wallraven-Lindl
Itd. Verwaltungsdirektorin i.R.
München
- Claudia Altschwager-Hauser
Vors. Richterin am LSG i.R.
Stuttgart
- Prof. Dr. Konstanze Plett LL.M.
Hochschullehrerin
Bremen
- Mechthild Baumann
Rechtsanwältin und Notarin
Berlin
- Barbara Schwarzkopf
Rechtsanwältin
Freiburg
- Dipl. Betriebswirtin
Evmarie Herbolzheimer
Rechtsanwältin
Erfurt

- Renate Heck-Schönauer
Verwaltungsjuristin
Jena
- Barbara Henrich
Rechtsanwältin und Notarin
Frankfurt am Main
- Gertraud Dreher-Eichhoff
Richterin am VG i.R.
München

80 Jahre

- Antje Daniels-Wiesmann
Notarin a.D.
Bonn
- Prof. Dr. Marie-Theres Tinnefeld
Hochschullehrerin
München

75 Jahre

- Hiltrud Harborth
Ministerialrätin a.D.
Steimke
- Ute Anwer
Rechtsanwältin
Frechen
- Christa Seeliger
Richterin am AG i.R.
Bonn
- Verena Riedel-Haas
Ministerialrätin a.D.
Leonberg

85 Jahre

- Dr. Gisela Wild
Rechtsanwältin
Hamburg
- Ingrid Krause-Windelschmidt
Rechtsanwältin/Mediatorin
Berlin
- Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Rechtsanwältin, Senatorin a.D.
Berlin

90 Jahre

- Dr. Ingeborg Schwarz
Verwaltungsdirektorin a.D.
Dortmund

Verstorben

(April 2017 bis Dezember 2017)

- Claudia Weiß
Gleichstellungsbeauftragte
Velbert
im Alter von 55 Jahren
- Helga Wullweber
Rechtsanwältin
Berlin
im Alter von 73 Jahren
- Ingrid Reichel
Vors. Richterin am LG a.D.
Neversdorf am See
im Alter von 83 Jahren
- Annette Schücking-Homeyer
Richterin i.R.
Lünen
im Alter von 97 Jahren